

Klimarisiken sind immer auch Investmentrisiken

Dr. Sebastian Rick, KPMG, und Prof. Dr. Ralf Jasny, University for Applied Science

Der EU-Aktionsplan zu Sustainable Finance führt in naher Zukunft verbindliche Regelungen zum Klimaschutz im Finanzsektor ein. Wer sich rechtzeitig auf die Entwicklungen einstellt, leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag, um die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen, sondern er kann auch bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder eine Vorreiterrolle einnehmen. So sollen Kapitalflüsse künftig stärker auf nachhaltige Investments ausgerichtet, Umweltrisiken umfassender berücksichtigt und die Transparenz von Finanzprodukten gefördert werden. Dabei obliegt es den Finanzdienstleistern sich auf Aktivitäten zu fokussieren die sich auf die Verringerung von Umwelt- und Klimaschäden, die Förderung von sozialer Teilhabe und eine nachhaltige Unternehmensführung beziehen. Die Finanzdienstleister müssen jetzt daran arbeiten, die Regularien der kommenden Jahre mit ihren ökonomischen Zielen in Einklang zu bringen. Die Financial-Services-Branche soll damit die Transformation der gesamten Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit unterstützen und auch steuern. Letztendlich wird es vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen darauf hinauslaufen, dass diejenigen die Klimarisiken berücksichtigen auch bessere Rendite erzielen werden.

Um hier voranzuschreiten ist eine holistische Sichtweise angebracht, da sowohl das Geschäft mit den Kunden als auch die interne Organisation und die eigene Unternehmenskultur betroffen sind, um die Herausforderung ökologische und ökonomische Zielvorgaben in Einklang zu bringen. Betroffen sind die Unternehmensstrategie (Risiko, interne Reportings Klimaaktivitäten, Anforderungen an Personal), die Geschäftsstrategie (Erfolgsmessung, Datengrundlagen, Investment Management und Impact Investment), die Produkt- und Vertriebsstrategie (Visibilität existierender Produkte und neue ESG-Produkte, Zusammenarbeit mit Partnern wie NGOs und dem öffentlichen Sektor) als auch der Bereich Marketing und die Herangehensweisen der Offenlegung sowie der Kommunikation mit den Stakeholdern. Das Spektrum nachhaltiger Investitionstätigkeit reicht dabei von der Prüfung der Investitionen auf ESG-Risiken hin über die Definition von Wirkungszielen und Renditeerwartungen, die Investitionsentscheidungen beeinflussen bis zu Investments bei denen Renditeziele deutlich gegenüber Wirkungszielen zurücktreten.

Das FIRM Thesenpapier hat das Ziel über die Diskussion der aktuellen Fachpraxis hinauzuweisen und sich nicht nur an den aktuellen regulatorischen Anforderungen ausrichten. Dabei ist es wichtig, dass eine Offenheit für grundsätzliche methodische Weiterentwicklungen besteht und einen pragmatischer Ansatz verfolgt wird, der sich der Problematik zwischen exakten Methoden und Daten auf der einen Seite und einem raschen, verständlichen sowie transparenten ESG-Reporting auf der anderen Seite stellt. Ergo muss ein offener Bezugsrahmen gestaltet werden, der Fortschritte in der Datenerhebung, Änderungen der regulatorischen Anforderungen oder der öffentlichen Wahrnehmung ebenso zulässt wie eine selbstgesteuerte, progressive Weiterführung der Diskussion.